

Erster Brief an Agnes von Prag [1 Agn]

1 Der ehrwürdigen und heiligen Jungfrau, der Herrin Agnes, der Tochter des erhabenen und ruhmreichen Königs von Böhmen, **2** entbietet Klara, die unwürdige Dienerin Jesu Christi und unnütze Magd der Frauen, die im Kloster San Damiano in verborgener Zurückgezogenheit leben, in allem Eure ergebene Magd, mit besonderer Ehrerbietung ihren Gruß: Möget Ihr die Herrlichkeit der ewigen Glückseligkeit erlangen. **3** Ich habe den höchst ehrenwerten Ruf Eures heiligen Lebenswandels im Ordensstand angenommen; er ist nicht nur bis zu mir gedrungen, sondern nahezu auf der ganzen Welt glanzvoll bekannt. Darüber freue ich mich gar sehr im Herrn und juble. **4** Nicht nur ich allein darf darüber jubeln, sondern auch all jene überall, die im Dienst Jesu Christi stehen oder zu stehen verlangen.

5 Der Grund ist dieser: Ihr hättet außer anderem Prunk, Ehren und weltlicher Würde den außerordentlichen Ruhm genießen können, mit dem erlauchten Kaiser rechtmäßig vermählt zu werden, wie es Eurer und seiner Hoheit geziemt hätte. **6** Doch Ihr habt das alles verschmäht. Ihr habt mit ganzer Seele und Leidenschaft des Herzens lieber die heiligste Armut und leibliche Not erwählt **7** und einen Bräutigam edleren Geschlechts genommen, den Herrn Jesus Christus, der Eure Jungfräulichkeit immer unbefleckt und unversehrt bewahren wird.

8 Wenn Eure Liebe ihm gehört, seid Ihr keusch,
wenn Ihr ihn berührt, werdet Ihr noch reiner,
wenn Ihr ihn aufnehmt, seid Ihr Jungfrau.

9 Seine Macht ist stärker, seine edle Art erhabener,
sein Aussehen schöner, seine Liebe holder
und all seine Anmut feiner.

10 Von seinen Umarmungen seid Ihr schon umfassen,
er hat Eure Brust mit kostbaren Steinen geschmückt
und Euren Ohren unschätzbare Perlen geschenkt.

11 Und ganz hat er Euch umgeben mit leuchtenden und funkelnden Edelsteinen
und Euch gekrönt mit einer goldenen Krone,
dem ausdrücklichen Zeichen der Heiligkeit.

12 Deshalb, liebste Schwester, ja mehr noch: hoch zu ehrende Herrin – denn Ihr seid ja Braut, Mutter und Schwester meines Herrn Jesus Christus –, **13** die Ihr strahlend ausgezeichnet seid mit dem Banner unverletzlicher Jungfräulichkeit und heiligster Armut: werdet stark im heiligen Dienst, den Ihr in glühender Sehnsucht zum armen Gekreuzigten begonnen habt!

14 Er hat ja für uns alle das Leiden des Kreuzes auf sich genommen und uns dadurch der Macht des Fürsten der Finsternis entrissen, in der wir wegen der Übertretung des Stammvaters in Banden gefesselt gehalten wurden. Und so hat er uns mit Gott, dem Vater, versöhnt.

15 O selige Armut!
Denen, die sie lieben und umfassen,
gewährt sie ewige Reichtümer!

16 O heilige Armut!
Wer sie besitzt und sich nach ihr verzehrt,
dem wird von Gott das Himmelreich verheißen
und ohne Zweifel wartet seiner ewiger Ruhm und seliges Leben.

17 O milde Armut!
Sie hat der Herr Jesus Christus,
der Himmel und Erde regierte und regiert,
der auch sprach und es ward,
vor allem anderen erwählt und an sich gezogen.

18 Die Fuchse nämlich, so spricht er, haben ihre Höhlen und die Vögel des Himmels ihre

Nester, der Menschensohn aber, das heißt Christus, hat keinen Ort, sein Haupt zurückzulehnen, vielmehr neigte er sein Haupt und gab den Geist auf.

19 Wenn also ein so großer und so edler Herr in den jungfräulichen Schoß kam und verachtet, bedürftig und arm in der Welt erscheinen wollte, **20** damit die Menschen, die ganz und gar arm und bedürftig waren und überaus großen Mangel an himmlischer Speise litten, in ihm reich würden durch den Besitz himmlischer Reiche, **21** so jubelt von Herzen und freuet Euch, erfüllt von höchster Freude und geistlicher Fröhlichkeit!

22 Euch gefiel ja die Geringschätzung der Welt mehr als Ehren, Armut mehr als irdischer Reichtum, und Ihr wolltet Schätze statt auf Erden lieber im Himmel sammeln, **23** wo weder Rost sie verzehrt, noch Motten sie verderben, noch Diebe ausgraben und stehlen; deshalb ist Euer Lohn überreich im Himmel, **24** und Ihr seid es wert, so möchte ich sagen, Schwester, Braut und Mutter des Sohnes des allerhöchsten Vaters und der glorreichen Jungfrau genannt zu werden.

25 Ihr wisst darum, so glaube ich fest, dass das Himmelreich einzig und allein den Armen vom Herrn versprochen ist und geschenkt wird. Wer nämlich ein irdisch Ding liebt, verliert die Frucht der Liebe. **26** Man kann nicht Gott dienen und dem Mammon, denn entweder wird man den einen lieben und den anderen hassen, oder dem einen dienen und den anderen verachten.

27 Ihr wisst auch, dass der Bekleidete nicht mit dem Nackten kämpfen kann, da schneller zu Boden geworfen wird, wer etwas hat, woran er festgehalten werden kann; **28** ferner, dass niemand hier in der Welt glanzvoll leben und dort mit Christus herrschen kann und dass ein Kamel leichter durch ein Nadelöhr geht als ein Reicher zum Himmelreich hinaufsteigt. **29** Deshalb habt Ihr die Kleider, nämlich den irdischen Reichtum, abgeworfen, um dem, der mit Euch ringt, in keiner Weise zu unterliegen, damit Ihr auf dem schmalen Weg und durch die enge Pforte ins Himmelreich eintreten könnt.

30 Es ist wirklich ein großer und lobenswerter Tausch, das Zeitliche um des Ewigen willen zu verlassen, Himmlisches für Irdisches zu gewinnen, Hundertfaches für Eines zu bekommen und das selige ewige Leben zu besitzen.

31 Deshalb habe ich es unternommen, so sehr ich vermag, Eure Hoheit und Heiligkeit mit demütigen Bitten und mit der herzlichen Liebe, die Christus zu uns hat, anzuflehen, dass Ihr in seinem heiligen Dienst zu erstarken begehrt, **32** wachsend vom Guten zum Besseren, von Tugenden zu Tugenden, damit der, dem Ihr mit der ganzen Sehnsucht des Herzens dient, sich würdige, die ersehnten Belohnungen zu gewähren.

33 Ich beschwöre Euch auch im Herrn, so gut ich es vermag, dass Ihr mich, Eure freilich unnütze Magd, und die übrigen Euch ergebenden Schwestern, die mit mir im Kloster weilen, in Euren heiligen Gebeten dem Herrn anempfehlen möget. **34** Mit der Unterstützung Eurer Gebete können wir die Barmherzigkeit Jesu Christi verdienen, um schließlich zusammen mit Euch für würdig befunden zu werden, uns der ewigen Anschauung zu erfreuen.

35 Lebt wohl im Herrn und betet für mich!

KQ 20-24

aus: Johannes Schneider OFM, Paul Zahner OFM (Hg.), Klara-Quellen

© 2013 Edition Coelde in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de